

Ihr Leben ist ein buntes Mosaik

OHNE GRENZEN. Die Künstlerin Elisabeth Gall lebt und arbeitet im Gemeindebau. Doch Inspiration holt sie sich auf der ganzen Welt. Auch über den Wolken ...

Kunst im Bau. Auf Stiege 29 im Bundesländerhof in der Donaustadt hat sich die kreative Abenteurerin Elisabeth Gall ihr Atelier eingerichtet.

Ich kann das“, steht auf einem Post-it, das an der Innenseite der Tür 11, Stiege 29 im Bundesländerhof klebt. Und schon nach einem kurzen Wortwechsel mit der Bewohnerin dieser Gemeindeförderung stellt sich heraus, dass dieser weit verbreitete Motivationsatz nicht nur Schlagwort, sondern das Lebensmotto der Künstlerin zu sein scheint. Mehr noch: Es ist ihr gelebter Alltag. Denn Elisabeth Gall ist Abenteurerin und Künstlerin zu gleich – eine interessante Mischung, aus der faszinierende, tiefsinnige Bilder entstehen. Bilder, die die vielfältige Persönlichkeit von Elisabeth Gall widerspiegeln.

Frau kann alles erreichen

Inspiration holt sich Frau Gall zum Beispiel, wenn sie auf Reisen ist. „Ich bin durch den arabischen Raum gereist, habe Trekkingtouren durch Wüsten gemacht, im Schlafsack unter freiem Himmel geschlafen und bin mit einer Karawane mitgezogen“, erzählt die Abenteurerin in ihr. „Um die Kultur noch besser kennenzulernen, habe ich Arabisch in Wort und Schrift gelernt.“ Aus diesen Erfahrungen und Eindrücken entstand ihre Bilderserie „WeltBildFrau“, mit der sie einen Bogen von der ausgebeuteten, vom Mindestlohn lebenden Frau zur Businesslady an den Schalthebeln der Macht spannt. Eingearbeitet in die Acrylbilder sind Tücher, Schnittmuster, Schriftzeichen und Anflugblätter. „Mit den Anflugblättern, wie sie von Piloten verwendet werden, möchte ich zeigen, dass Frauen alles erreichen können – auch Männerdomänen erobern.“ Und auch der Bezug zum Fliegen ist nicht aus der Luft gegriffen: Vor ein paar Jahren machte Elisabeth Gall den Pilotenschein und schaut sich seitdem die Welt auch gerne mal von oben an.

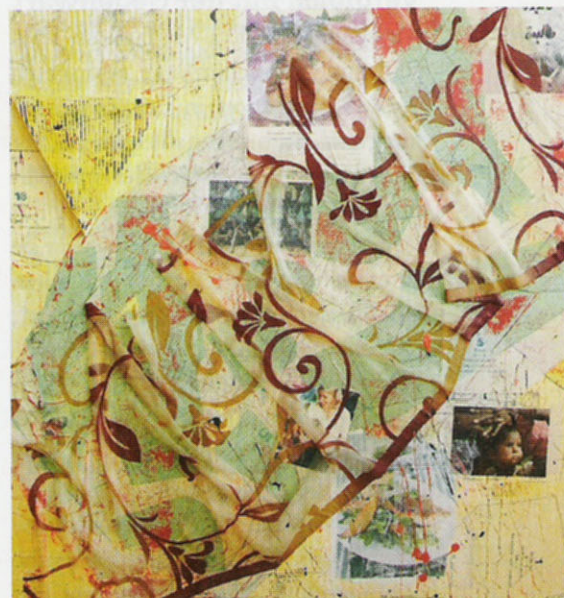


Katzenfreundin. Gemeinsam mit ihren beiden Stubentigerinnen Grisbella (im Bild) und Leila lebt die ehemalige „Cats“-Actrice in ihrem Wohnatelier.

Immer wieder finden sich Pläne und Straßenkarten in ihren Bildern, die sie mit Wolkenkratzern aus der Frontansicht übermalt.

Ich war nie Durchschnitt

„Damit verbinde ich zwei Perspektiven, die mir beide sehr vertraut sind“, sagt die Donaustädterin, „ich wusste schon als Kind, dass ich einmal fliegen werde. Der Führerschein war mir egal. Ich war nie Durchschnitt.“ Und das ist ihr ebenso wie die Kunst in die Wiege gelegt: Elisabeth Gall wurde nämlich vor 43 Jahren in dem Haus geboren, in dem auch das Theater an der Wien beheimatet ist. Seitdem ist sie auf der Suche, um sich und ihre Bilder mit neuen Eindrücken zu bereichern. „Mir war bis heute nicht bewusst, welcher Einfluss meine Hobbys auf meine Kunst haben. Das ist einfach mein Leben“, ist Gall am Ende ihrer Retrospektive über sich selbst erstaunt, nimmt ihre Katze Grisbella auf den Schoß und sagt: „Habe ich Ihnen eigentlich schon erzählt, dass ich sieben Jahre lang im Musical ‚Cats‘ mitgespielt habe?“



Collage. Anflugkarten, Tücher, Schnittmuster und Schriftzeichen versinnbildlichen das „WeltBildFrau“.